

Instanzen-Philosophie - Kapitel 2: Instanzenmodell / Beschreibung

Abschnitt 2.4

Formale Besonderheiten

Obgleich die Struktur des Instanzenmodells aus einfachen Elementen nach einem einfachen Prinzip generiert ist, treten in der entfalteten Form vielfältige Muster auf, die zu beachten sind, da sie wertvolle Hinweise liefern für die Interpretation der Einzel-Vermittlungen als ineinandergreifende, dynamisch belebte Daseins-Instanzen. In diesem Abschnitt gehe ich auf einige der in Abbildung 2.4-3 erkennbaren Muster ein. Dabei spreche ich die Orte, von denen Linien ausgehen, im Vorgriff auf Kapitel 3 als Instanzen an.

Alle Instanzen gründen, wie bereits erwähnt, mit ihrem jeweiligen Feld von Eigen-Instanzen im SEYN selbst, d.h. in Seins-(Ab-) Grund.

Vermittlungs-Figuren - Selbst-Referenz (Abbildung 2.4-1)¹

Die ganze Struktur ist generierbar aus aneinander gefügten 'V-Figuren' oder Dreieck-Spitzen, Dreieck-Schenkeln, Gabeln, Gabelungen. Diese 'V'-Figuren repräsentieren die Elementarform des Vermittelns², aus der die ganze Struktur des Instanzenmodells bzw. des Seinsganzen, das, wie schon erwähnt, als ein unendliches, wiewohl mental begrenzbares Vermittlungs-System aufgefasst werden kann.

Auf der ersten Stufe mit der Instanz LEB ist die Verbindung zwischen YIN und YANG, die sogenannte Vermittlungslinie³, eine 'V-Figur'. Auf der zweiten Stufe, auf der die Instanzen GAT und IND liegen, ist es bereits eine 'Doppel-V-Figur' = 'W-Figur' (Abbildungen 2.4-2). Bemerkenswert ist, dass jede Vermittlungs-Figur alle früheren Instanzen (auf höheren Niveaus) nochmals einschliesst. **In der Grenze sind so alle endlos vielen Daseins-Instanzen in eine einzige Figur, einen einzigen Linienzug eingebunden⁴.**

Auf jeder Stufe Niveau bilden die Grundfiguren der Abwärts-Spitzen eine zusammenhängende W-Figur, bzw. Mehrfach -W-Figur. Ab jedem Niveau kann man mit der dort erreichten Vermittlungs-Figur die weiteren Niveaus in absteigender Richtung (Richtung SEYN) allesamt generieren, also die Teilfigur zum Strukturganzen vervollständigen, indem man die erreichte Vermittlungs-Figur an sich selbst immer wieder anlegt. Zum Beispiel ist auf der zweiten Stufe, auf der die Instanzen der Gattung, GAT und der Individualität, IND, liegen, die Vermittlungslinie oder Zick-Zack-Linie eine W-Linie (Abb. 2.4-2c). Von dieser Stufe kann man die ganze Struktur des Instanzenmodells, d.h. alle weiteren Stufen dadurch generieren, dass man immer wieder die W-Figur mit den Aufwärts-Spitzen an die Instanzen der letzten Stufe, beginnend bei Stufe 2, ansetzt (Abbildung 2.4-2).

Die Gesamtfigur des Instanzenmodells besteht im Daseins-Teil, d.h. im Teil mit den Instanzen aus einer hoch-geordneten Gesamtheit ineinander verhängter, horizontal verlaufender Zackenlinien (Zickzack-Linien) in endlos vielen Stufen übereinander, alle zwischen YIN und YANG ausgespannt (Abbildung 3.4-2). Die Zahl N der Abwärts-Zacken einer jeden Linie ist bestimmt durch die Stufe n, zu welcher die Linie gehört und gegeben durch die Funktion $N = 2^{n-1}$ oder:

¹ Die reine Struktur, noch ganz ohne Erklärung der Bedeutung der Bildelemente ist besser zu erkennen in Abbildung 2.4-3 am Ende des Abschnitts.

² Einzelheiten hierzu (be)finden sich in Kapitel 3, Abschnitt 2, sowie in Kapitel 4, Abschnitt 1.

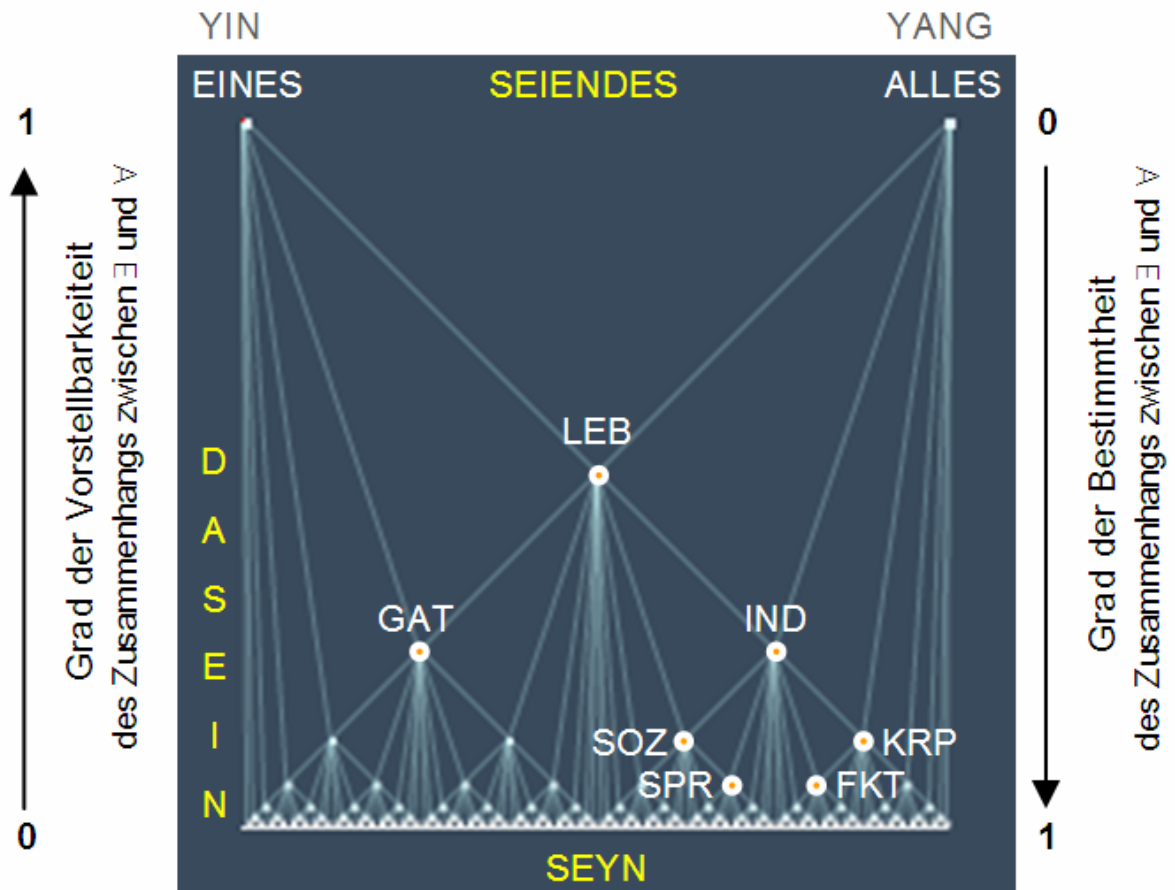
³ Der Begriff der Vermittlung wird erst in Kapitel 4 (Instanzenmodell / Begründung) eingeführt. Hier möge der Hinweis genügen, dass letztlich das Seinsganze im Kontext des Kantschen Ansatzes als EINES und ALLES, wie auch der früh-chinesischen YIN-YANG-Mythologie system(at)isch rationalisiert ist als hierarchisch geordnete Vermittlung der jeweiligen Gegensätze (EINES/ALLES bzw. YIN /YANG). In der östlichen Mythologie gibt es die Formel vom 'Ausgleich der Gegensätze'.

⁴ Topographisch lässt sich die alle Daseins-Instanzen verbindende Grenzlinie freilich nicht darstellen, da wir prinzipiell nur endlich viele Stufen verfolgen können, also praktisch nie bis zur Grenze gelangen. Die ultimative Vermittlungslinie, die alle Instanzen verbindet bzw. einbindet, existiert nur asymptotisch, und damit nur im Denken.

Stufe n	Anzahl Abwärtszacken N	Instanzen auf Vermittlungs-Linie
1	1	LEB (Leben)
2	2	GAT(Gattung), IND(Individualität)
3	4	SOZ (Sozialität), KRP(Körperlichkeit), usw.
4	8	SPR(Sprachlichkeit), FKT(Funktionalität), usw.
5	16	? (unbekannt)
6	32	? (unbekannt)
Stufe n	Anzahl Abwärtszacken N	Instanzen auf Vermittlungs-Linie
7	64	? (unbekannt)
8	128	? (unbekannt)
9	256	? (unbekannt)
10	512	? (unbekannt)

Die Topographie der Abbildungen 2.4-1 und 2.4-3 sind strukturell identisch. Die Bilder unterscheiden sich nur durch die Beschriftung der Verzweigungspunkte alias Vermittlungs-Punkte, die in Abb. 2.4-1, als epistemisch beglaubigte Daseins-Instanzen kenntlich gemacht, mit Namen belegt, sind.

Abbildung 2.4-1
Instanzen-System
 (ohne Begründung⁵)



DASEINS-INSTANZEN – BENENNUNG

- LEB = Leben, Topos ist [1, 1]
- GAT = Gattung [2, 1] / IND = Individualität [2, 2]
- SOZ = Sozialität [3, 3] / KRP = Körperlichkeit [3, 4]
- SPR = Sprachlichkeit [4, 6] / FKT = Funktionalität [4, 7]
- VRB = Verbindlichkeit, Verbundenheit [4,5]

Die Zahlen in eckiger Klammer, [y, x] geben die topographischen Daten für die Position der jeweiligen Instanz auf der Karte des Instanzenmodells an. Die erste Zahl gibt die vertikale Stufe an, vom oberen Rand (y=0) gerechnet, die zweite Zahl zählt die Vermittlungspunkte auf der durch y identifizierten Horizontalen vom am weitesten links liegenden Punkt (x=1) bis zu dem Vermittlungspunkt, der mit der interessierenden Instanz zusammenfällt.

Zum Beispiel liegen die Instanzen SPR und FKT auf Stufe 4 (y=4), auf der es 8 Vermittlungspunkte gibt. SPR fällt mit dem sechsten (x=6) und FKT mit dem siebenten (x=7) Vermittlungspunkt zusammen, VRB mit dem fünften.

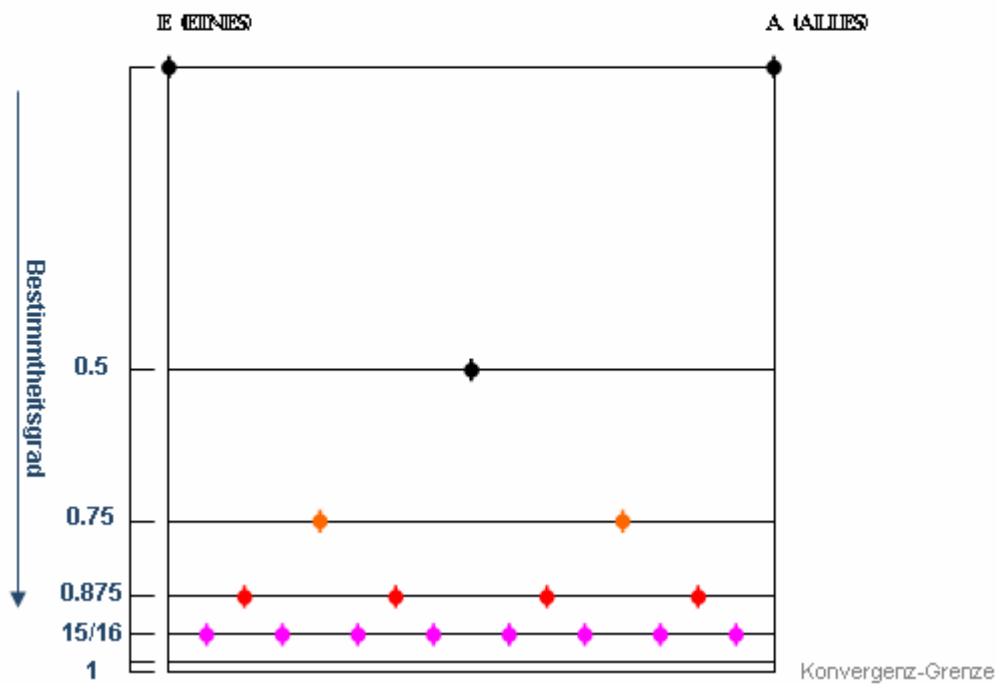
⁵ Eine Begründung findet sich in Kapitel 4 (Instanzenmodell / Begründung).

Auf den folgenden Abbildungen auf den Seiten 14 bis 19 betrachte ich nur noch die abstrakte Struktur von Abb. 2.4-1, wie in Abb.2.4-3 gezeigt, ohne Erklärung der Bedeutung der Punkte, in denen Linien zusammenlaufen. Die Punkte sind zunächst einfach nur abstrakte Momente des Seinsganzen

Rahmen für die topographische Darstellung der Vermittlungs-Struktur

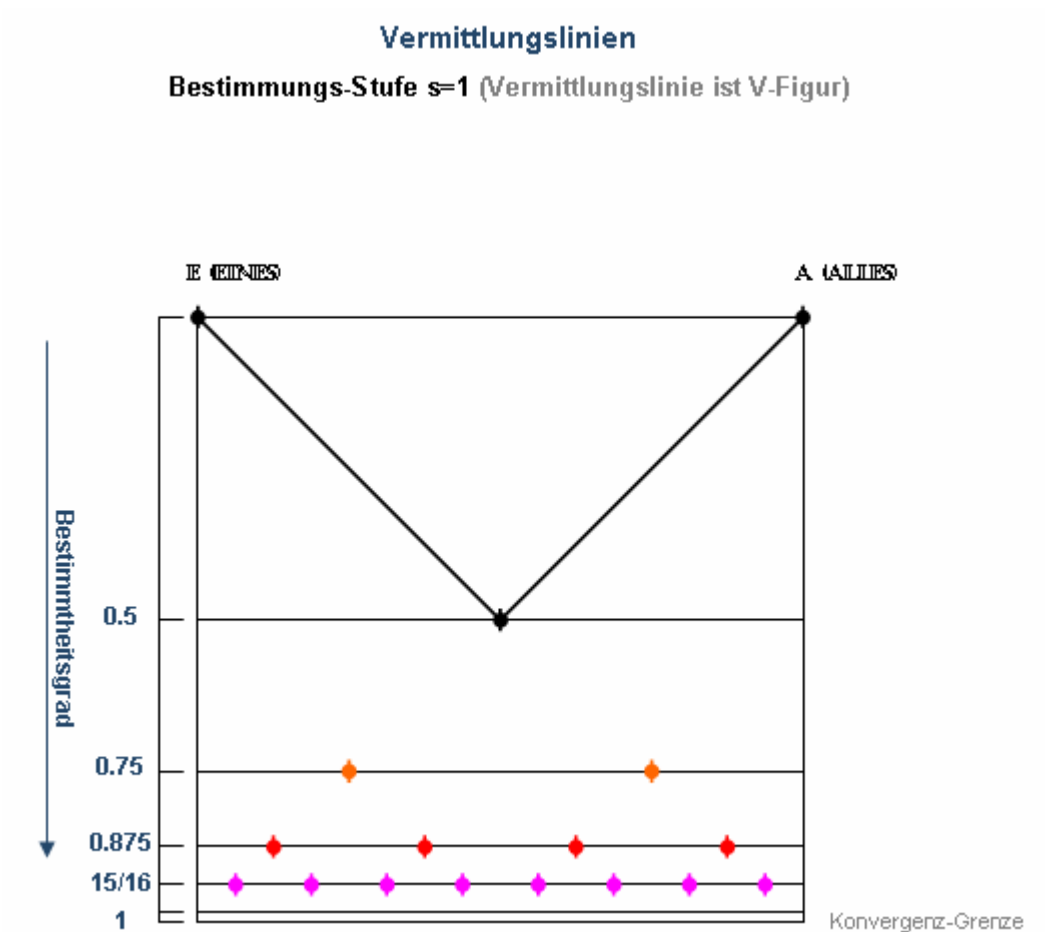
Die Ausgangs-Konfiguration für die iterative Entfaltung der Vermittlungs-Struktur in den folgenden Abbildungen ist die graphische Darstellung der Distanz zwischen den Bedeutungs-Feldern YIN-EINES und YANG-ALLES als Strecke erkennbar als oberer Rand der Figur in Abbildung 2.4-2a. Die Figur gibt den Rahmen ab für die Entfaltung der Vermittlungs-Struktur, in einem mit den Momenten des Seinsganzen, in Gestalt von Vermittlungslinien⁶. In der ersten Abbildung (Abb. 2.4-2a) sind noch keine Bestimmungslinien eingezeichnet, sondern nur die Instanzen auf ihren jeweiligen (Bestimmungs-) Stufen. Auf Stufe 0, durch den oberen Rand der Abbildung dargestellt, gibt es noch keine Instanzen, sondern nur die beiden transzendogenen Ausgangs-Vorstellungen YIN-EINES und YANG-ALLES.

Abbildung 2.4-2a
Vermittlungslinien
 Bestimmungs-Stufe $s=0$ (keine Vermittlung)



⁶ Die Bedeutung der Bestimmungslinien erkläre ich im nächsten Kapitel (Kapitel 3: Instanzenmodell / Erklärung)

Abbildung 2.4-2b
topographische Darstellung der Vermittlungs-Struktur / Schritt 1

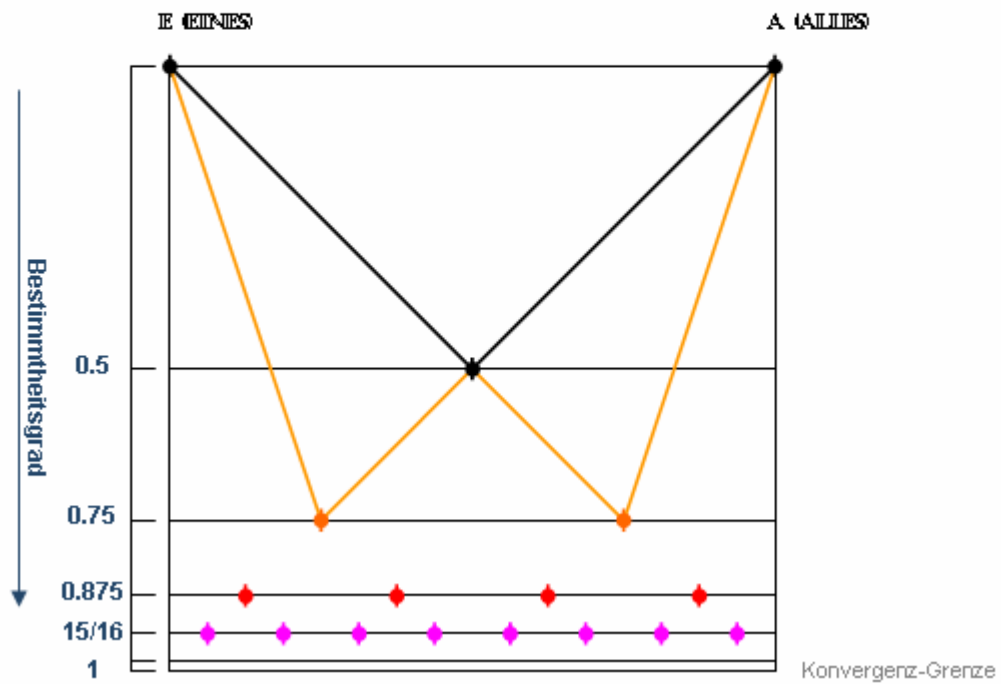


Dies ist die höchst-aggregierte Darstellung der im Seins-Ganzen vor sich gehenden Vermittlung von YIN und YANG. Die in diesem Sinn höchst-mögliche Verdichtung der Vorstellung 'Seinsganzes' ist - nach meinem philosophischen Verständnis - die Vorstellung 'Leben', system(at)isch-begrifflich formuliert als Instanz oder Idee des Lebens, LEB. Die 'V'-Figur ist zugleich die Elementarform des Vermittelns zwischen zwei Instanzen A und B durch eine Instanz C: Der 'Abstrich des 'V'-Zeichens bedeutet, dass sich die Ausgangs-Instanz, es sei die Instanz A, in der Instanz C an der 'V'-Spitze (in 2.4-2b nicht eingezeichnet) bestimmt, indem sie C ihren Einfluss bringt und mit ihr einen metastabilen symbiotischen Komplex bildet. Der Aufstrich des 'V'-Zeichens bedeutet, dass sich die Symbiose wieder auflöst, indem der Einfluss der Instanz A via Sich-Vorstellen in die zu vermittelnde Instanz E 'wandert', welche dadurch mit A verbunden ist. Die Vermittlung erfolgt in beide Richtungen, ist also bezüglich YIN-EINES und YANG-ALLES symmetrisch wie das 'V'-Zeichen. Die gesamte Vermittlungs-Struktur ist, wie die folgenden Bilder von Abb. 2.4-2 zeigen sollen, aus aneinander anschliessende 'V'-Figuren aufgebaut.

Abbildung 2.4-2c
topographische Darstellung der Vermittlungs-Struktur / Schritt 2

Vermittlungslinien

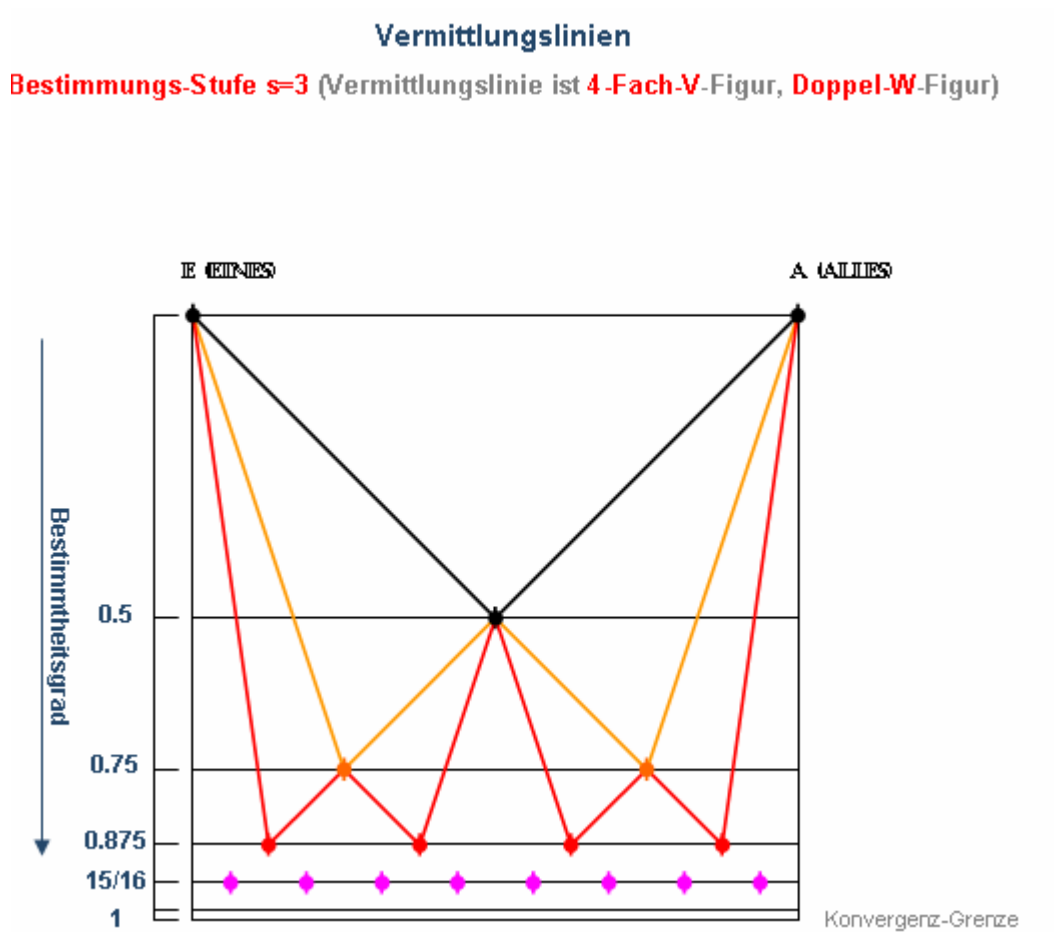
Bestimmungs-Stufe s=2 (Vermittlungslinie ist **Doppel-V-Figur**, **W-Figur**)



Dies ist die erste verfeinerte Darstellung der im Seins-Ganzen vor sich gehenden Vermittlung von YIN und YANG, oder die zweite Bestimmungs-Stufe im Grenzbestimmungs-Verfahren⁷. Die zweite Bestimmungs-Stufe bringt - nach meinem philosophischen Verständnis - die Vorstellungen 'Gattung' und 'Individualität' ins Spiel, system(at)isch-begrifflich formuliert als Instanzen oder Ideen der Gattung, GAT, und der Individualität, IND.

⁷ Verweis auf den Ort, an dem das Grenzbestimmungs-Verfahren beschrieben und durchgezogen wird.

Abbildung 2.4-2d
topographische Darstellung der Vermittlungs-Struktur / Schritt 3



Das gelbe 'W' von Stufe 3 wiederholt sich auf der nächsten Stufe in der roten Vermittlungslinie zweimal. Die rote Vermittlungslinie von Stufe 4 ist ersichtlich ein Doppel-W.

Dies ist die zweite Verfeinerung der Darstellung der im Seins-Ganzen vor sich gehenden Vermittlung von YIN und YANG, und damit die dritte Bestimmungs-Stufe im Grenzbestimmungs-Verfahren. Die zweite Bestimmungs-Stufe bringt - nach meinem philosophischen Verständnis - die Vorstellungen 'Gattung' und 'Individualität' ins Spiel, system(at)isch-begrifflich formuliert als Instanzen oder Ideen der Gattung, GAT, und der Individualität, IND, in denen das Wesen der Gattung bzw. der Individualität 'liegt' (da-ist).

Abbildung 2.4-2e
topographische Darstellung der Vermittlungs-Struktur / Schritt 4
selbst-referente Vermittlungs-Struktur

In der Figur ist nun zu sehen: Auf der obersten Stufe hat die Vermittlungs-Figur die Gestalt eines V. Auf der zweiten Stufe die Gestalt eines Doppel-V oder W, auf der dritten die eines Doppel-W, auf Stufe 4 die Gestalt eines doppelten Doppel-W = Vierfach-W oder Achtfach-V, usw. Generell ist die Vermittlungsfigur auf Stufe n ihrer Form nach ein (2^{n-1}) -faches V.

Vermittlungslinien

Bestimmungs-Stufe $s=4$ (Vermittlungslinie ist 8-Fach-V-Figur, 4-Fach-W-Figur)

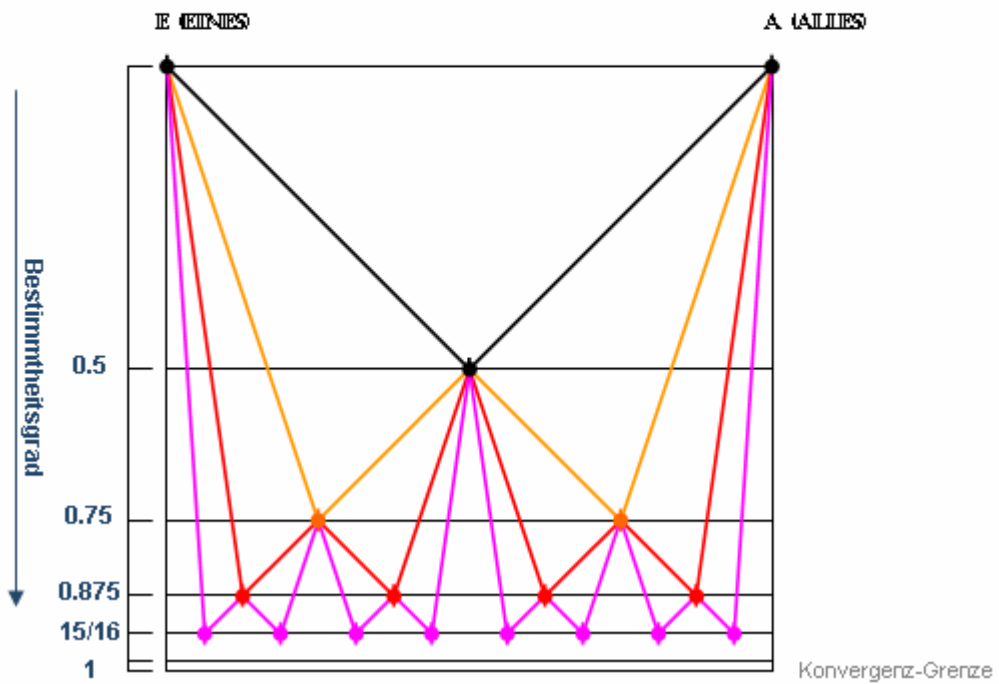
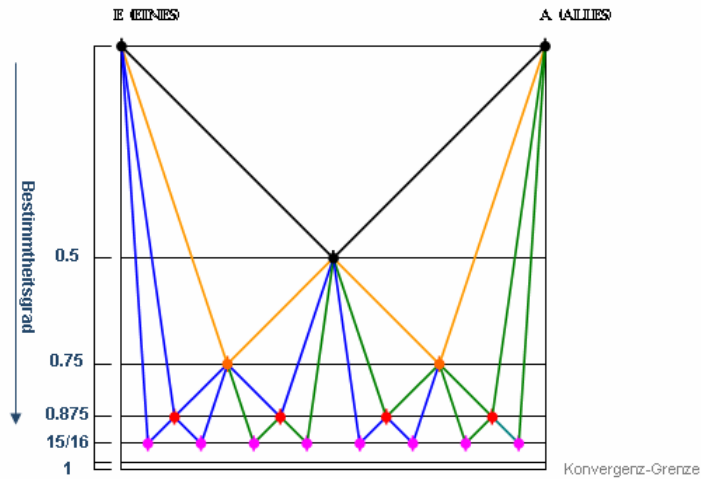


Abbildung 2.4-2f
topographische Darstellung der Vermittlungs-Struktur
Darstellung der Selbst-Ähnlichkeit oder Selbst-Referenz innerhalb der Vermittlungs-Struktur im Seinsganzen

Selbst-Ähnlichkeit der Vermittlungslinien

Die W-Figur von Stufe 2 kehrt auf Stufe 3 zweimal wieder (blau und grün), auf Stufe 4 viermal (blau grün abwechselnd), usw.

Die Abbildung soll zeigen, dass und wie man die ganze Instanzenmodell-Struktur ab Stufe 2 nach diesem Muster aus W-Figuren aufbauen kann oder ab Stufe 1 aus V-Figuren oder ab Stufe 3 aus Doppel-W-Figuren, usw.



* * *

Abbildung 2.4-3
Instanzen-System wie in Abb.2.4-1,
jedoch abstrakt, ohne Erklärung der Bedeutung

dargestellt sind die ersten (obersten) sieben Stufen, beginnend bei dem Punkt in der Bildmitte (Stufe1); Die beiden Punkte ganz oben links und rechts zählen als Stufe 0.

